



Evangelische Kirche Bad Lippspringe,  
18. Juli 2021

**Kirchweihsonntag:**  
**175 Jahre Evangelische Kirche zu Bad Lippspringe (1. Gottesdienst:**  
**17.7.1846)**

**Spruch des Tages:** Wie lieb sind mir deine Wohnungen, Herr Zebaoth, meine Seele verlangt und sehnt sich nach den Vorhöfen des Herrn, mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott. *Psalm 84, 2-3*

## EG 166 Tut mir auf die schöne Pforte

- 1) Tut mir auf die schöne Pforte, führt in Gottes Haus mich ein;  
ach wie wird an diesem Orte meine Seele fröhlich sein!  
Hier ist Gottes Angesicht, hier ist lauter Trost und Licht.
- 2) Ich bin, Herr, zu dir gekommen, komme du nun auch zu mir.  
Wo du Wohnung hast genommen, da ist lauter Himmel hier.  
Zieh in meinem Herzen ein, lass es deinen Tempel sein.
- 3) Lass in Furcht mich vor dich treten, heilige du Leib und Geist,  
dass mein Singen und mein Beten ein gefällig Opfer heißt.  
Heilige du Mund und Ohr, zieh das Herz ganz empor.
- 4) Mache mich zum guten Lande, wenn dein Samkorn auf mich fällt.  
Gib mir Licht in dem Verstande und, was mir wird vorgestellt,  
präge du im Herzen ein, lass es mir zur Frucht gedeihn.

*Text:* Benjamin Schmolck 1734

*Melodie:* Joachim Neander 1680

## Aus Psalm 84

Wie lieblich sind mir deine Wohnungen, Herr Zebaoth!

Meine Seele verlangt und sehnt sich nach den Vorhöfen des Herrn;  
mein Leib und Seele freuen sich  
in dem lebendigen Gott.

Der Vogel hat ein Haus gefunden  
und die Schwalbe ein Nest für ihre Jungen -  
deine Altäre, Herr Zebaoth,  
mein König und mein Gott.

Wohl denen, die in deinem Hause wohnen;  
die loben dich immerdar.

Wohl den Menschen, die dich für ihre Stärke halten  
und von Herzen dir nachwandeln!

Wenn sie durchs dürre Tal ziehen, wird es ihnen zum Quellgrund,  
und Frühregen hüllt es in Segen.

Sie gehen von einer Kraft zur andern  
und schauen den wahren Gott in Zion.

Herr, Gott Zebaoth, höre mein Gebet;  
vernimm es, Gott Jakobs!

Gott, unser Schild, schaue doch;  
sieh doch an das Antlitz deines Gesalbten!

Denn ein Tag in deinen Vorhöfen  
ist besser als sonst tausend.

Ich will lieber die Tür hüten in meines Gottes Hause  
als wohnen in der Gottlosen Hütten.

Denn Gott der Herr ist Sonne und Schild; der Herr gibt Gnade und Ehre.  
Er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.

Herr Zebaoth, wohl dem Menschen,  
der sich auf dich verlässt!

Gesungen:

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.

Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und  
von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

## **Vorbereitungsgebet**

Kyrie, Herr, erbarme dich über uns. Eleison.  
Kyrie Herr, erbarme dich über uns, Eleison.

„Ehre sei Gott in der Höhe!“

Liedvers EG 580 Gloria:

Gloria, gloria in excelsis Deo!  
Gloria, gloria, alleluja, alleluja.

## **Kollektengebet / Kirchweihsonntag**

In deinem Sohn Jesus Christus, ewiger Gott,  
hast du uns versprochen:  
Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen,  
da bin ich mitten unter euch.  
So nah, guter Gott, sind wir bei dir:  
du kennst uns - durch und durch,  
und wir spüren: du bist da!  
Durch unseren Herrn Jesus Christus, deinen Sohn,  
der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Epistel in der Offenbarung an Johannes Kapitel 21:

Das neue Jerusalem

Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde;  
denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen,  
und das Meer ist nicht mehr.  
Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkommen,  
bereitet wie eine geschmückte Braut für ihren Mann.  
Und ich hörte eine große Stimme von dem Thron her, die sprach: Siehe da, die Hütte Gottes  
bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden seine Völker sein, und er  
selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein;  
und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein,  
noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.  
Und der auf dem Thron saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu!

Halleluja.  
Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses  
und den Ort, da deine Ehre wohnt.  
Halleluja.

gesungenes 3faches Halleluja

### **EG 245, 2,3 Preis, Lob und Dank sei Gott dem Herren**

1) Preis, Lob und Dank sei Gott dem Herren,  
der seiner Menschen Jammer wehrt  
und sammelt draus zu seinen Ehren sich eine ewge Kirche auf Erd,  
die er von Anfang schön erbauet als seine auserwählte Stadt,  
die allezeit auf ihn vertrauet und tröst' sich solcher großen Gand.

2) Der Heilig Geist darin regieret, hat seine Hüter eingesetzt;  
die wachen stets, wie sich's gebühret,  
dass Gottes Haus sei unverletzt;  
die führn das Predigtamt darinnen, und zeigen an das ewig Licht;  
darin wir Bürgerrecht gewinnen  
durch Glauben, Lieb und Zuversicht.

*Text:* Petrus Herbert 1566  
*Melodie:* EG 294 Nun saget Dank

## Evangelium Lukas 19, 1-10      Zachäus

Und er ging nach Jericho hinein und zog hindurch. Und siehe, da war ein Mann mit Namen Zachäus, der war ein Oberer der Zöllner und war reich. Und er begehrte, Jesus zu sehen, wer er wäre, und konnte es nicht wegen der Menge; denn er war klein von Gestalt. Und er lief voraus und stieg auf einen Maulbeerfeigenbaum, um ihn zu sehen; denn dort sollte er durchkommen. Und als Jesus an die Stelle kam, sah er auf und sprach zu ihm: Zachäus, steig eilend herunter; denn ich muss heute in deinem Haus einkehren. Und er stieg eilend herunter und nahm ihn auf mit Freuden. Da sie das sahen, murrten sie alle und sprachen: Bei einem Sünder ist er eingekehrt. Zachäus aber trat herzu und sprach zu dem Herrn: Siehe, Herr, die Hälfte von meinem Besitz gebe ich den Armen, und wenn ich jemanden betrogen habe, so gebe ich es vierfach zurück. Jesus aber sprach zu ihm: Heute ist diesem Hause Heil widerfahren, denn auch er ist ein Sohn Abrahams. Denn der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist.

### Lied Evangelisches Gesangbuch Nr. 591:

Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht;  
es hat Hoffnung und Zukunft gebracht;  
es gibt Trost, es gibt Halt  
in Bedrängnis, Not und Ängsten,  
ist wie ein Stern in der Dunkelheit.

*Text: Hans-Hermann Bittger 1978*

*Melodie: Joseph Jacobsen 1935*

## GLAUBENSBEKENNTNIS

### LIED Evangelisches Gesangbuch 352, 1-4

Al-les ist an Got-tes Se-gen und an sei-ner Gnad ge - le-gen  
ü-ber al-les Geld und Gut. Wer auf Gott sein Hoff-nung set-zet,  
der be - hält ganz un-ver - let-zet ei-nen frei-en Hel-den - mut.

Der mich bisher hat ernähret und mir manches Glück bescheret  
ist und bleibet ewig mein. Der mich wunderbar geführt  
und noch leitet und regieret, wird forthin mein Helfer sein.

Sollt ich mich bemühen um Sachen, die nur Sorg und Unruh machen  
und ganz unbeständig sind? Nein, ich will nach Gütern ringen,  
die mir wahre Ruhe bringen, die man in der Welt nicht find't.

Hoffnung kann das Herz erquicken; was ich wünsche, wird sich schicken,  
wenn es meinem Gott gefällt. Meine Seele, Leib und Leben  
hab ich seiner Gnad ergeben und ihm alles heimgestellt.

*Text: Nürnberg 1676*

*Melodie: Johann Löhner 1691, bei Johann Adam Hiller 1793*

## Kirchweihsonntag 18.07.2021 Bad Lippspringe

Neue Perikopenordnung III.Reihe: Offenbarung an Johannes 21

Friede sei mit euch und die Gnade Gottes in Jesus Christus. Amen.

Liebe Schwestern und Brüder,

"Alles muss klein beginnen.." so lässt sich die Geschichte des Anfangs der Bad Lippspringer Evangelischen Kirchengemeinde überschreiben. Am 9.September 1838 wurde im gemieteten Saal des aus Nürnberg stammenden Papierfabrikanten Bauer der erste offizielle evangelische Gottesdienst gehalten. Es wurde auch Abendmahl gefeiert, allerdings war das Abendmahlsgerät geliehen. Es muss eine verschworene Gemeinschaft gewesen sein, damals in diesem kleinen Raum. Wir können es uns wohl gar nicht mehr richtig vorstellen, dass da ein Hauch von Abenteuer mitschwang; denn diese Gemeinschaft wagte es, in Widerspruch zur mächtigen katholischen Kirche zu geraten. Im Dezember 1838 erließ schließlich die Königliche Regierung Preußens ein sogenanntes "Einpfarungsdekret" folgenden Wortlauts: "Die Glaubensgenossen evangelischer Confession in der Stadt und Commune Lippspringe mit Dedinghausen und Taubenteich, in Neuenbeken mit der Glasfabrik Buchholz und in der Commune Marienloh mit der Ziegelbrennerei, werden hierdurch der evangelischen Gemeinde zu Paderborn als Gast-Gemeinde eingepfarrt. Die Zahl derselben beträgt jetzt 173 Seelen mit 37 schulpflichtigen Kindern... jedoch ohne Uebernahme von Lasten und Verbindlichkeiten..." Bettelarm war die Gemeinde Lippspringes, doch dass man die Zahl der schulpflichtigen Kinder angab, hatten seinen Sinn: Man wollte möglichst bald eine evangelische Schule, um auf diese Weise die Zukunft der Gemeinde gewährleisten zu können. Übrigens waren keineswegs alle 173 Seelen mutige Streiter für den Evangelischen Glauben: Die alten Dokumente verschweigen nicht, dass so manche Gemeindeglieder lieber heimlich zu den benachbarten lippischen Pfarrern schlichen bzw. die weitaus größere Zahl sich zur römisch-katholischen Kirche hielt, nur um nicht aufzufallen.

Später wurde übrigens nach vielen Grabenkämpfen nicht nur diese Kirche, sondern auch tatsächlich eine evangelische Schule errichtet, der König von Preußen hat's bezahlt. Die Kirche sah damals noch viel bescheidener aus als heute, sie war vor allem viel kleiner, aber immerhin! Sie war ein Symbol, dass, was klein beginnt, doch eine Zukunft haben kann.

Gestatten Sie mir, liebe Schwestern und Brüder, im nachhinein diesen geschichtlichen Rückblick, ehe ich nun auf den eigentlichen Predigttext komme. Gehört haben wir ihn schon, als Epistel, Offenbarung an Johannes, Kapitel 21:

„Ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die Erde sind vergangen, und das Meer ist nicht mehr. Und ich hörte eine große Stimme von dem Thron her, die sprach: Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen. Und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen. Und der auf dem Thron saß, sprach: Siehe ich mache alles neu!“

Na, so was! Ausgerechnet zum Kirchweihsonntag ein Predigttext, der nicht das Alte, Bewährte preist, nicht die Verdienste der Vorväter und Vormütter rühmt und sich auch nicht für das Pflegen von Traditionen stark macht. Im Gegenteil. „Siehe, ich mache alles neu.“ Nicht von Verdiensten von Menschen spricht der Text. Sondern Gott selbst spricht. Um ihn geht es, um sein Wort, um seinen Willen. Und er will nicht tote Steine, er will lebendige Gemeinde. Er will selbst bei den Menschen wohnen, er will alle Tränen abwischen. Er will nicht, dass alles so weiterläuft wie bisher, das sich die christliche Gemeinde gemütlich ausruht auf scheinbar bereits Erreichtem, sondern, dass wieder alles neu wird.

Eigentlich passt dieser Text genau in die Aufbruchsstimmung von vor über 175 Jahren hier in Lippspringe und Umgebung. Alles neu, in wunderbarem Glanz. Doch zu meinen, früher sei alles besser gewesen, ist ein großer Fehler. Sich mit der Geschichte der Ev.Kirchengemeinde am Ort zu beschäftigen, heißt auch manches dunkle Kapitel zu ertragen, manches Scheitern, manche Misserfolge zur Kenntnis zu nehmen.

Auch von der ursprünglicher Form des Kirchbaus ist nicht viel übriggeblieben. Sowohl äußerlich wie auch innerlich wurde immer wieder viel verändert. Wändewurden angebaut, andere herausgerissen, Fenster erneuert, Stufen entfernt, ganze Bemalungen verschwanden. Bis hin zu letzten Neugestaltung 2003 / 2004, bei der die Kirche innen um 180 Grad gedreht wurde, ein barrierefreier Zugang entstand, Stühle sich um den Altar in der Mitte versammelten, statt Bänken, die sich brav hinter einander aufreichten. Alle Veränderungen waren und sind heute noch umstritten. Dabei waren diese Veränderungen notwendig und richtig, haben dem Gemeindeleben neuen Schwung verliehen.

Und es muss weitergehen. Hören wir noch die Stimme „vom Thron her“: „Siehe, ich mache es alles neu?“ Es geht nicht darum, dass sich die Kirche jedem Modegeschmack anpasst, jedem Trend hinterher läuft. Aber sie muss schon die Stimme Gottes ernstnehmen: „Siehe, ich mache alles neu! Ich baue meine Hütte bei den Menschen, und zwar bei den Menschen von heute. Sie soll mein Wort erreichen, mein tröstendes, rettendes, mächtiges Evangelium, die frohe Botschaft, die auch heute den Weg in die Herzen alle Menschen finden muss.

Dazu muss sich immer alles verändern.. Steine sind wichtig, aber die lebendigen Steine der Gemeinde, nämlich die Menschen in ihr, sie sind das eigentliche Gebäude um das es geht. Deshalb: auch nach 175 Jahren heisst es immer noch: „Alle muss klein beginnen“. Es bedarf neuer Aufbrüche, Kirche muss neu gebaut werden. Gott schenke uns seinen Segen dazu.

Und der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft, bewahre Eure Herzen und Sinne in Jesus Christus, unserm Herrn.

Amen.

## **LIED Evangelisches Gesangbuch 609**

Du hast vereint in allen Zonen

1. Du hast vereint in allen Zonen uns,

die du liebtest je und je;  
wir bitten, Herr, lass bei uns wohnen  
den Geist der Gnade aus der Höh.  
Sieh an, es beugen voll Vertrauen  
all deine Kinder ihre Knie,  
du wolltest ihre Hoffnung schauen,  
tritt, Vater, heute unter sie.

2. Und der Verheißungen gedenke,  
vereinige uns durch den Geist  
und schaffe, dass er Frieden schenke  
und lehr, wie man dich Vater heißt.  
Mach unsere blinden Augen sehen,  
mach unsere toten Herzen neu,  
gib Stimmen du zu Lob und Flehen  
und ein Bekenntnis, wahr und treu.

3. Verbreitete deine frohe Kunde  
vom Anfang bis zum Niedergang,  
mach alle uns zu deinem Munde,  
aus tausenden ein Lobgesang!  
Dein starker Arm zusammenbringe  
die Völkerwelt von nah und fern,  
dass sie am Kreuz ihr Loblied singe,  
dir, Jesus Christus, ihrem Herrn!

Text: J.-M. de Carbon-Ferrière 1823

Melodie: EG 662 Wie groß ist des Allmächtgen Güte

## **Fürbitten KIRCHWEIH**

Du Gott unserer Hoffnung,

wenn wir von der Kirche reden, reden wir von uns. Wenn sich die Kirche ändern soll, müssen

wir uns ändern. Wenn sie offener und lebendiger werden soll, müssen wir offener und lebendiger werden.

Du willst, dass wir hoffen für unsere hoffnungslos zerrissene Welt, für eine Verständigung der verfeindeten Menschheit, für eine Stärkung deiner bedrängten und uneinigen Kirche.

Lass uns nicht den Mut verlieren, sondern mit Hoffnung und Geduld deinen Frieden hineintragen und hineinleben in unsere Zeit und Welt. Dabei verlassen wir uns auf deinen Geist, der aus kleinen Samenkörnern Frucht wachsen lassen kann.

Für die Konfirmandinnen und Konfirmanden, dass der Gottesdienst sie begeistert. Für alle, die unsere Stadt wegen einer Kur besuchen, dass Gott auch im Alltag vorkommt. Dass die beiden großen Konfessionen, Katholisch und Evangelisch, sich näher kommen und zusammenwachsen.

Für den Frieden in der Welt, dass die Waffen nun endlich schweigen.

Letztlich für alle Gemeindeglieder, dass du, Gott, noch manche Frau und manchen Mann ansprichst, dass du all die tröstest, die um einen lieben Angehörigen trauern. Für all das bitten wir, wenn wir mit den Worten deines Sohnes Jesus Christus beten:  
Vater unser im Himmel ...

Segen

*Der Herr segne dich und behüte dich;*

*der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig;*

*der Herr hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.*

**Evangelisches Gesangbuch 258: Zieht in Frieden eure Pfade** Zieht in  
Frieden eure Pfade!

Mit euch des großen Gottes Gnade  
und seiner heil'gen Engel Wacht!  
Wenn euch Jesu Hände schirmen,  
geht's unter Sonnenschein und Stürmen  
getrost und froh bei Tag und Nacht.  
Lebt wohl, lebt wohl im Herrn!  
Er sei euch nimmer fern  
spät und frühe.  
Vergesst uns nicht  
in Seinem Licht  
und wenn ihr sucht Sein Angesicht

*Text: Gustav Friedrich Ludwig Knak 1843  
Melodie: Hans Sachs 1513 / Philipp Nicolai 1599*

**Allen einen gesegneten Sonntag und eine ebensolche neue Woche!**

*Ihr Pfarrer Detlev Schuchardt*